



Büttenhardter Gmaandsposcht

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Büttenhardt
Oktober 2017; Nr. 133



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates:

Bauwesen

Folgende Baubewilligung wurde erteilt

Beat Brühlmann und Johanna Derksen, Anbau eines Velo-/Gerätschopfs bei der Liegenschaft Cholrüti 12, GB Nr. 3134

Heidi und Laurentiu Stanciu; bauliche Veränderungen bei der Liegenschaft Oberdorf 3, BK Nr. 28, GB Nr. 3046

Folgende Baugesuche wurden eingereicht

Armin und Evelyne Meile, Anbau Abstellraum/Carport bei der Liegenschaft Buckstrasse 5, GB 3007

Karl Horber und Claudia Reinelt, Lohn, Neubau Einfamilienhaus mit Carport, GB 3199, Langärgete

Marco Lorusso und Stefanie Meister, Schaffhausen, Neubau EFH mit Doppelgarage, GB 3200, Langärgete

Vermietung Feuerwehrmagazin

Durch den Neubau des zentralen Feuerwehrmagazins in Lohn wird das bisherige Feuerwehrmagazin in Büttenhardt nicht mehr für Gemeindezwecke benötigt und kann vorläufig vermietet werden.

Interessentinnen und Interessenten, welche das bisherige Feuerwehrmagazin für ihre Zwecke mieten wollen, melden sich bitte bis 30. November 2017 schriftlich bei Baureferent Robert Fisler.

Der Mietantritt und die Mietkonditionen sind noch nicht bestimmt.

Hundekot

Wir erinnern daran, dass Hundehalter verpflichtet sind, den Kot ihrer Hunde auf fremdem und öffentlichem Grund zu beseitigen.

Einwohnerkontrolle

Einwohnerzahl am 26. Oktober 2017: **380**

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

Wir heissen

- Susanne Mogel und Louis Meister, Büelacker 1
- Erika Mathieu, Dorfstrasse 32
- Markus Schmidt mit den Kindern Marvin Alessandro Schmidt und Alisha Da Silva Lehmann, Dorfstrasse 32

herzlich in Büttenhardt willkommen.

Gratulationen

Chantal und Marco Silvestri-Pfaff gratulieren wir ganz herzlich zu ihrer Heirat am 29. September 2017

Marinella und Joseph Peifer-Troxler dürfen wir ganz herzlich zu ihrer Hochzeit am 30. September 2017 gratulieren.

Zur Geburt ihres Sohnes Julian Ramon am 27. September 2017 gratulieren wir Cornelia Brütsch und Daniel Sutz ganz herzlich.

Livia und Leandro Schwyn gratulieren wir ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Nelia Ayana am 03. Oktober 2017

Termine

- | | |
|------------|----------------------------------|
| 04.11.2017 | Häckseltour |
| 16.11.2017 | Räbeliechtliumzug in Büttenhardt |
| 26.11.2017 | Abstimmungswochenende |
| 30.11.2017 | Gemeindeversammlung |
| 07.01.2018 | Neujahrsapéro |

Jagdwesen

Die Jagdgesellschaft hat folgende Termine angekündigt:

- 03.11.2017 Treibjagd im Revier Büttenhardt
- 24.11.2017 Treibjagd im Revier Büttenhardt

Mittagstisch

- 03.11.2017 Rest. Sternen, Lohn; Begleitperson Hanny Ehrat
01.12.2017 Rest. Reiatstube; Begleitperson Rosmarie Brühlmann

An- oder abmelden bei Silvia Vonrufs, Hauptstr. 3, 8242 Bibern, Tel. 052 649 13 75 (Telefon-Beantworter)

Tageskarte-Gemeinde

Planen Sie einen Ausflug? Dann nützen Sie doch das Angebot der Gemeinden Stetten, Lohn und Büttenhardt. Es stehen jeden Tag 2 Gemeindetageskarten GA der SBB zur Verfügung. Einwohner der drei Gemeinden erhalten die Tageskarte für Fr. 45.--. Die Tageskarten können 3 Monate vor dem Reisedatum reserviert werden.

Die Tageskarten können bei der Gemeindeganzlei Stetten Tel.: 052 644 00 11, info@stetten.ch oder auf der Homepage der Gemeinde Stetten reserviert werden. Eine Reservation ist verbindlich. Die Karten sind anschliessend bei der Gemeindeganzlei Stetten gegen Barzahlung oder Zahlung mittels EC-Karte abzuholen.

Jubiläum 50 Jahre Verena Hof

Am Samstag, 16. September 2017 wurde im Verena Hof gefeiert. Dem Organisationskomitee ist es gelungen, für das Jubiläum 50 Jahre Verena Hof einen würdigen Rahmen zu schaffen. Das Jubiläum zur Grenzvereinbarung zwischen der Schweiz und Deutschland fand auch in der regionalen und nationalen Presse Beachtung. Sie finden am Schluss der Gmaandspocht den Bericht des Tages-Anzeigers, welchen wir mit freundlicher Genehmigung des Autors abdrucken dürfen. Auch TeleZ hat berichtet; mit dem Link <http://www.telez.ch/report.htm> gelangen Sie zur «Report»-Seite. Die letzten Reporte sind horizontal aufgeführt – der Pfeil rechts führt zu älteren Reporten (der Report zum Verena Hof wurde am 16.10.2017 ausgestrahlt, wie lange der Report eingesehen werden kann ist nicht bekannt).

Der Gemeinderat dankt dem Organisationskomitee unter der Führung von Arthur Waldvogel ganz herzlich für das Engagement.

Aus der Schule

Räbeliechtli-Umzug

Am 16. November 2017 findet der Räbeliechtli-Umzug des Kindergartens Lohn in Büttenhardt statt.

Waldnachmittag

Die 3.Klasse der Schule Büttenhardt wurde am Donnerstag 24. August zu einem Waldnachmittag eingeladen. Martin Lehmann begrüsst uns beim Schulhaus und führt uns anschliessend in ein Waldstück nahe der Jagdhütte. Dort konnten die Kinder an drei spannenden Posten allerlei über die Arbeit eines Jägers erfahren.



So lernten wir beispielsweise die Namen der Bäume und Büsche kennen und testeten unser Können beim Spielen eines Waldhorns. Mit dabei waren natürlich auch die beiden Jagdhunde Aika und Bendice und ihr kleiner Welpen Kira. Sie liessen es sich nicht nehmen an einem Posten zu zeigen, was sie schon alles gelernt haben.

Einen schönen Abschluss am Abend bot schliesslich ein Grillfest mit der ganzen Familie bei der Jagdhütte. Mit reichlich Fleisch, Brot und einem Eis zum Dessert liessen wir diesen wunderschönen, erlebnisreichen Tag ausklingen.



Landfrauenverein

- 29.11.2017 Adventsabend in der Aula ab 19.00 Uhr
- 10.12.2017 Weihnachtsbaum schmücken mit den Kinder von Büttenhardt, nähere Infos folgen
- 16.02.2018 Bowling in Thayngen, nähere Infos folgen

Windenergieanlagen des Projekts

Verenafahren steuern auf Regelbetrieb zu

Die Betreibergesellschaft Hegauwind äussert sich zum Start und dem bisherigen Verlauf des Projekts Verenafahren bei Wiechs am Randen zufrieden. Die Anzahl der technischen Probleme bewege sich für die Test- und Einlaufphase im vertretbaren Rahmen, heisst es. Im Mai dieses Jahres wurden die drei Anlagen des Typs Nordex 131 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Danach startete die Getriebe-Einlaufphase, bei der die Anlagen zunächst gedrosselt auf ein Megawatt laufen.

Bis die Anlagen von Hegauwind abgenommen werden und in den regulären Betrieb wechseln, muss der Probetrieb erfolgreich bestanden sein. Dann müssen die Anlagen technisch verfügbar sein und voll einspeisen können. In der Schlussphase der Probelaufzeit führte der Hersteller Nordex bereits die Erstartung durch, bei der jede Anlage eine Woche lang durchgecheckt wurde. Im Anschluss daran führte die Hegauwind eine Begutachtungsbegehung durch, die nach zusätzlicher Überprüfung der Rotorblätter mit einem Abnahmegutachten abgeschlossen wird. Diese Unterlagen werden dem Landratsamt Konstanz als zuständiger Genehmigungsbehörde zur Verfügung gestellt.

Insbesondere während der windschwächeren Zeit im Sommer kommt es zu zeitweisen Abschaltungen. Verantwortlich dafür sind vor allem naturschutzrechtliche Vorgaben für Abschaltungen zu festgelegten Zeiten. Zum Schutz von Fledermäusen müssen die Anlagen drei Stunden vor Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang abgestellt werden, wenn die Temperatur mehr als 10 Grad Celsius beträgt und/oder die Windgeschwindigkeit unter sechs Meter pro Sekunde liegt. Die Anlagen sind entsprechend programmiert und können mit ihrer Sensorik die Umgebungsbedingungen erkennen.

Diese Auflagen der Genehmigungsbehörde zum Schutz von Fledermäusen gelten für die ersten drei Betriebsjahre. Danach kann entschieden werden, ob diese Vorgaben so beibehalten oder angepasst werden. Um die notwendigen Informationen zu sammeln wird derzeit ein so genanntes Gondelmonitoring durchgeführt, bei dem auf Höhe des Maschinenhauses ein Gerät angebracht ist, das die Geräusche der Fledermäuse erkennen und aufzeichnen kann. So können wichtige Einschätzungen über die Häufigkeit von Flugbewegungen im Windparkgebiet gewonnen werden.

Sobald alle technischen Abnahmen abgeschlossen sind, beginnt der offizielle Regelbetrieb der Windkraftanlagen. Dies soll nach aktueller Einschätzung der Hegauwind noch im Oktober der Fall sein. Die windreiche Winterzeit soll dann reichlich regenerativen Strom ins Netz schicken.

Viele aktuelle Fotos über den Bau der Windkraftanlagen finden Sie auf unserer Homepage: www.verenafahren.de

Für Fragen können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren: IG Hegauwind - c/o. solarcomplex AG - Team Windenergie, 07731 8274122

Erfolgreicher Erfinder aus Büttenhardt

Reto Muhl aus Büttenhardt und sein Studienkollege Claudio Ruiz aus Zürich haben im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit eine Erfindung entwickelt, welche gute Chancen hat, bald patentiert zu werden.

Für Berufstätige gestaltet sich die Zubereitung des Mittagessens zeitaufwendig – entweder sie kochen selber, sie wärmen ihre Mahlzeit auf, sie müssen im Restaurant für ihr Essen anstehen oder am Tisch darauf warten. Wird die Mahlzeit in einer Mikrowelle erwärmt, bleibt der Geschmack sowie die Qualität des Essens nicht mehr erhalten.

Reto Muhl und Claudio Ruiz haben für all jene, welche ihr Essen vorgekocht zur Arbeit mitnehmen **DIE** Lösung gefunden: Es wurde ein portabler Behälter mit einem integrierten Steamer entwickelt, welcher via Handy-App gesteuert werden kann. Die Masse des ersten Prototypen sind 21cm x 11cm (Durchmesser x Höhe) und er ist 750g leicht. Das Essen kann direkt aus dem Kühlschrank in den Behälter gegeben werden. Am Arbeitsplatz angekommen muss dieser nur noch ans Stromnetz angeschlossen werden. Zusätzlich ist eine Ausstattung mit einem Akku eingeplant, durch welchen es möglich wird, unabhängig von Ort und Zeit eine Mahlzeit aufzuwärmen.

Per Smartphone wird der Zeitpunkt der Mittagspause getimt, worauf sich das Gerät autonom einschaltet und das Essen zum gewählten Zeitpunkt heiss ist. Das bedeutet, dass das Essen in Zukunft auf dich wartet!

Mit ihrem Start-up „Nexenic“ und ihrer Erfindung haben die beiden Tüftler die Start-up Challenge der ZHAW gewonnen und durften ihre Idee und den 1. Prototyp danach im August 2017 an der Virginia-Tech in Amerika vorstellen. In den USA gewannen sie den People Choice Award, welcher mit 5000 USD dotiert ist.

Zurzeit arbeiten Reto Muhl und Claudio Ruiz am 2. Prototyp, welcher Mitte 2018 soweit ausgereift sein soll, dass er massentauglich sein wird. Noch müssen sich Berufstätige etwas gedulden: Bis das Produkt auf den Markt kommt, wird es noch bis Ende 2018/Anfang 2019 dauern.

Die deutsche Insel in der Schweiz

Es war ein kleines Stück Deutschland mitten im Kanton Schaffhausen: Vor genau 50 Jahren kam die Enklave Verenahof nach einem Gebietsabtausch zur Schweiz – nach zähen Verhandlungen und einem Volksaufstand.

«Sie waren Auslandschweizer in der eigenen Gemeinde.» Das sagt Silvia Sigg, Gemeindepräsidentin von Büttenhardt SH, über die früheren Bewohner des Dorfteils Verenahof. Steuern zahlten die rund zwanzig «Verenahöfler» bis ins Jahr 1967 im nahen deutschen Wiechs am Randen. Auch die Schule sollten die Kinder jenseits der Landesgrenze besuchen; doch gegen ein Entgelt durften sie dies in Büttenhardt. Strom und Wasser bezogen sie ebenfalls von dort – gegen Bezahlung. «Sie hatten Pflichten auf alle Seiten, aber kaum Rechte, abstimmen und wählen durften sie nicht», sagt Sigg.

Grund für die eigenartigen Verhältnisse: Der Verenahof, ein 43 Hektaren oder 60 Fussballplätze grosses Gebiet, lag zwar in Büttenhardt, gehörte aber jahrhundertlang zu Wiechs am Randen, von dem er durch einen 300 Meter breiten Landstreifen getrennt war. Das kleine Stück Deutschland im Kanton Schaffhausen war neben Büsingen und Campione eine dritte Enklave in der Schweiz. Bis zum 4. Oktober 1967. An diesem Tag wurde der Verenahof im Rahmen einer umfassenderen Grenzbereinigung im Abschnitt Neuhausen-Konstanz der Schweiz angegliedert.

Fluchort für SS-Offiziere

Die Enklave bildete ein Überbleibsel der komplexen mittelalterlichen Rechts- und Hoheitsverhältnisse. Lange war die Siedlung im Besitz der Grafschaft Tengen, 1811 ging sie an das Grossherzogtum Baden. Die Höfe wurden von alters her von Schweizern bewohnt, denen sie privatrechtlich auch gehörten, das Gebiet blieb aber der deutschen Staatshoheit unterstellt.

Der Verenahof sorgte immer wieder für Diskussionen – wegen zolltechnischer Probleme, Streit um Zufahrtswege oder der genauen Grenzziehung. Im 2. Weltkrieg geriet der Büttenhardter Jugendliche Hans Muhl, später Gemeindepräsident, auf dem Schulweg nach Merishausen mehrmals deutschen Soldaten in die Hände, wie seine Tochter den «Schaffhauser Nachrichten» erzählte. «Sie liessen ihn aber immer wieder laufen.» Womöglich seien es diese bangeren Momente gewesen, die Muhl später bewogen, sich vehement für eine Grenzbereinigung einzusetzen.

Am Ende des Kriegs sollen SS-Offiziere auf das Gebiet des Verenahofes geflohen sein, um einer Gefangennahme zu entgehen. Sie konnten schliesslich von Schweizer Unterhändlern zur Aufgabe bewegt werden.

Schon im 19. Jahrhundert gab es Versuche der Schweiz, den Verenahof zu übernehmen, doch sie scheiterten stets. Nach dem 2. Weltkrieg unternahm der Bund einen neuen Anlauf. Es folgten zähe Verhandlungen mit Deutschland – Grenzveränderungen mussten nach dem Prinzip des flächenmässig gleichen Gebietsaustausches erfolgen.

Die Schweiz bot immer wieder neue Gebiete zum Tausch an. Doch die betroffenen Nachbargemeinden Altdorf und Opfertshofen wehrten sich – weil sie selber keinen Vorteil aus den Grenzkorrekturen gezogen hätten, als Ersatz für die Enklave Verenahof jedoch Kulturland an Deutschland hätten abtreten sollen. Die Landbesitzer befürchteten Grundsteuerpflichten und Zollschikanen. «Die vorgeschlagenen Tauschgebiete lösten einen Sturm der Entrüstung aus», sagt Silvia Sigg. Es kam zu Protesten und Vorstössen im Grossen Rat. Zu einer Protestkundgebung im Oktober 1957 in Opfertshofen kamen nicht weniger als 1000 Personen.

Der Widerstand zeigte Wirkung, der Bund lenkte ein. Aus eigener Initiative arbeiteten darauf die Gemeindepräsidenten von Büttenhardt und Merishausen zusammen mit dem Bürgermeister von Wiechs neue Tauschvorschläge aus. Diese stiessen auf breite Akzeptanz und bildeten die Grundlage für eine Einigung.

Der Verenahof sollte dabei im Rahmen eines umfassenderen Gebietsaustauschs an die Eidgenossenschaft gehen. «Die Lösung konnte schliesslich dadurch gefunden werden, dass der Kanton Schaffhausen das nötige Tauschareal käuflich erwarb und dieses nicht nur hoheitsrechtlich, sondern auch privatrechtlich an die Nachbargemeinde Wiechs übergang», heisst es im Artikel «Schaffhauser Staatsgebiet und Hoheitszeichen» von 2001. Den Löwenanteil zum Tauschgeschäft steuerten Merishausen (30 Hektaren) und Opfertshofen (9 Hektaren) bei, Büttenhardt selber konnte nur 4 Hektaren einwerfen, erhielt aber 43. Mit einem internen Dreieckstausch glichen die Gemeinden die Grenzen wieder aus. Am 23. November 1964 wurde der Vertrag über die Bereinigung der Landesgrenze feierlich unterzeichnet. Es folgten die Beratungen in den Parlamenten beider Länder, und am 4. Oktober 1967 trat der neue Grenzvertrag in Kraft.

Bei der Feier am gleichen Tag in Büttenhardt deckte ein plötzlich aufkommender Herbststurm die halbe Festhütte ab, wie die NZZ berichtete. Doch das vermochte die Stimmung bei dem Anlass, zu dem sich die Bevölkerung «in hellen Scharen eingefunden hatte», nicht zu trüben. Gemeindepräsident Hans Muhl begrüsst die «Verenahöfler» als «vollwertige Schweizer», vom Bürgermeister von Wiechs wurden sie offiziell «aus der deutschen Hoheit entlassen mit dem Zeugnis, sie hätten sich loyal verhalten».

Heute erinnern im 360-Einwohner-Dorf Büttenhardt noch einige alte Grenzsteine ans frühere «Kleindeutschland». Ansonsten sei die einstige Enklave kaum mehr ein Thema im Dorf, so Silvia Sigg. «Ausser dass sich manche wundern, wie so etwas überhaupt möglich war, und dies vor noch gar nicht so langer Zeit.»